



22.8.2005
Montag

SONNE!
wolken, natürlich

Glenveagh National Park; Grianan of Aileach / Grianan Ailligh;
Inishowen Peninsula:
Malin Head
Dunluce Castle

> Glenveagh National Park
homepage.tinet.ie/~knp/
glenveagh

> Glenveagh Castle



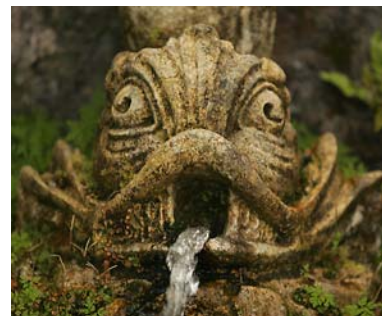
Ein erhebendes Gefühl, das über Nacht innen leicht angelaufene Auto trocknete in Rekordzeit und auch unsere an den Fahrzeugtüren aufgehängten Schlafsäcke freute sich über frische Luft und Sonne.



WALLED GARDENS DES GLENVEAGH CASTLE -
VORSICHT VOR DEN REICHLICH LÄSTIGEN MIDGES

*Wir standen auf; es war hell geworden, und
im gleichen Augenblick war es ruhig
draußen. Wind und Regen hatten sich ent-
fernt, die Sonne kam über den Horizont ...*

So empfand es nicht nur Böll, sondern auch wir an
diesem Morgen - der Tag startete mit teilblauem
Himmel (illustrative Wolken wie immer im Preis
eingeschlossen).



Bei dem Wetter
kamen wir auch
recht schnell
raus und fuhren
Richtung
**Glenveagh
National Park.**
Nicht gleich
gefunden, aber
die Wege die
wir (ver-)fuhren
hat sicher noch

keine Touri vor uns gesehen.



EINER DER ERSTEN EINDRÜCKE DES
NATIONAL PARKS - NAHE DER BUSHALTENSTELLE
DES SHUTTLE BUSES ZUM CASTLE

Der Glenveagh
National Park,
einer von 5
irischen
Nationalparks,
wurde 1986
gegründet und
umschließt eine
Fläche von 100
Quadratkilo-
metern.



22.8.2005

< Glenveagh National Park
homepage.tinet.ie/~knp/
glenveagh

< Glenveagh Castle



EINE RIESIGE SAMMLUNG EXOTISCHER PFLANZEN AUS ALLER HERREN
LÄNDER ERWARTEN EINEM IM CASTLE GARDEN

Sein Zentrum ist der Lough Beagh mit einer ihn umgebenden Berg- und Moorlandschaft. Um es vorwegzunehmen: Ein absolutes Muss!

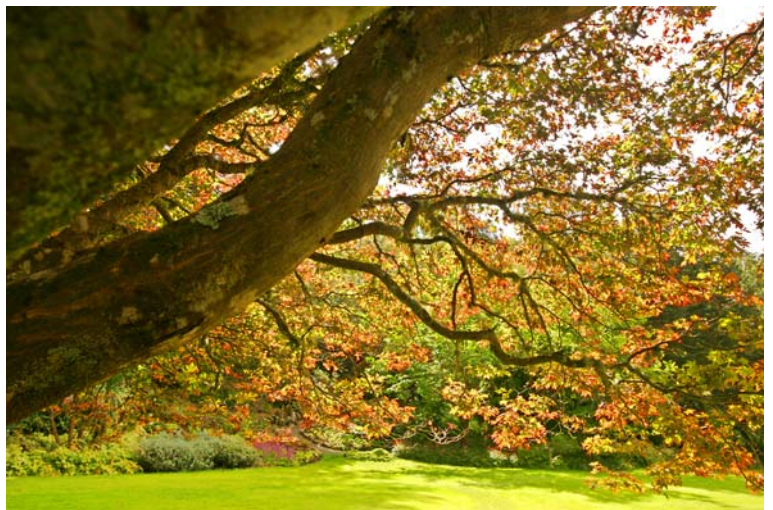
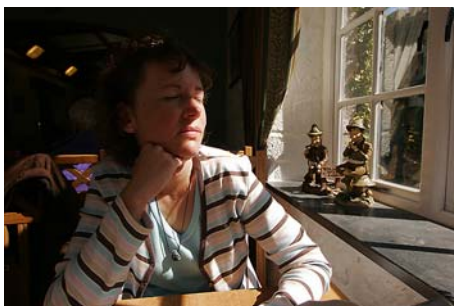
Nicht nur die eigentliche Natur des National Parks ist einmalig, auch das darin liegende **Glenveagh Castle** ist ein Bilderbuchschloss (und wir haben es nur von außen gesehen). Das Castle wurde 1870 erbaut und hat prächtige Parkanlagen, in denen man alleine einen Tag zubringen könnte (zumindest mit Kamera).

Alles ist beschriftet, so dass auch der Hobby-

botaniker zufriedengestellt werden kann. Am wichtigsten natürlich: Der Tearoom, eine ausgezeichnete Variante davon, mit guten scones und halbwegs vernünftigem Kaffee.

Hatte ich schon erwähnt, dass 95% des irischen Kaffees ungenießbar sind? Barbara weiß davon ein Lied zu singen, und kämpft sich tapfer mit ihrer Koffeinsucht durch

mattschwarze Gebräue, die ich nicht einmal mit 100g Zucker und einem halben Liter Milch genießen



Auch hier gibt es ein Restaurant - und den Verkauf von Shuttlebus Tickets. Im Park selbst darf kein Privat-Auto rein! Man kann den Weg auch laufen, aber wir wolten noch andere Trails nutzen, und nahmen deshalb für den Weg zur Burg das shuttle, von dem aus man die idyllische Landschaft am Lough auch gut sehen kann.



BARBARA KONNTE ES NICHT LASSEN

22.8.2005

< Glenveagh National Park
homepage.tinet.ie/~knp/
glenveagh

< Glenveagh Castle



Von der Burg aus gibt es dann den **Viewpoint Trail**, der steile Aufstiege hat und von Barbara mit redlicher Mühe tapfer bezwungen wurde. Der Ausblick von oben, aber auch von Zwischenhöhen ist grandios und unbedingt empfehlenswert. Auf diesem trail hat dann auch der Quotenregen (eher die einzelnen Quotentropfen) des Tages wieder zugeschlagen, was wir nur mit einem kurzen, abwertigen Grinsen honorierten - dieses Wetter, meist erzeugt von einer einzelnen Wolke, jagt uns keinen Schrecken mehr ein, sondern gehört einfach dazu.



*GLENVEAGH CASTLE VOM AUFSTIEG DES VIEWPOINT TRAILS
HINTER DEN BÄUMEN GEGEHEN*



*AUCH UNGEWÖHNLICHE MOTIVE FINDET MAN
IN DEN WALLED GARDENS*

Insgesamt zeigen die Wolkenfetzen, die permanent irgendwo am Himmel sind, bis jetzt nur ihre beste Seite, bieten sie doch ein phänomenales Gegenstück zur Landschaft.

Wolken vor blauem Himmel sind viel schöner als reiner blauer Himmel, und ich sage das nicht nur aus fotografischen Gesichtspunkten.

> Derrylahan Nature Trail



*Blicke auf den Loch Veagh, die man sich verdient,
wenn man den Viewpoint Trail wählt*

22.8.2005

< Glenveagh National Park
homepage.tinet.ie/
~knp/glenveagh

< Glenveagh Castle



< Derrylahan Nature Trail

Nach der shuttle-Rückfahrt (mit einem fast vollen Bus voller Wiener - wir wollten fast das Frankenlied anstimmen), besuchten wir nochmals das Visitor

Centre um ein Heftchen mit Informationen zum **Derrylahan Nature Trail** zu kaufen.



STOP2 DES NATURE TRAILS-
"THE CONIFER PLANTATION"



PHANTASTISCHER BLICK AUF LOUGH VEAGH UND DAS DERRYVEAGH VALLEY
BEI STOP3 - "UNDER THE PINE TREES"

22.8.2005

< Glenveagh National Park
homepage.tinet.ie/~knp/
glenveagh

< Derrylahan Nature Trail



RIESIGE, BIZARRE BÄUME WIE DIESE VON DEN STÜRMISCHEN WINDEN GEFORMTE EICHE, FINDET MAN BEI STOP 7 - "BROGAN'S WOOD"

Den wieder angesiedelten Golden Eagle hätte ich schon gerne mal fliegen sehen ... Was wir gesehen haben, aber nicht sehen wollten, waren andere geflügelte Gesellen, die uns vor allem in den Gärten des Castles böswillig auflauerten; Midges, brutale, fiese und dennoch sehr kleine Steckmückchen, die wir schon aus Schottland kannten.



WEITER BLICK AUF DAS GLENVEAGH VALLEY BEI STOP 10 - "THE GOLDEN EAGLE" (BEI UNS ABER OHNE EAGLE)



DER NOCH SICHTBARE LOUGH VEAGH UND DIE LANDSCHAFT DES STOP 4 - "BLANKED BOG", LADEN ZUM TRÄUMEN EIN

Culicoides impunctatus, die auf das ausgeatmete Kohlendioxid von Mensch und Tier reagieren, und dabei, wie wir am eigenen Leib erfahren durften, sehr effektiv sind.

Und wir hatten uns noch gewundert, dass die Gärtner Schutznetze an ihren Hüten haben. Ein interessanter Teil des nature trails ist das Verständnis für die Entstehung der Sümpfe (u.a. auch in Céide Fields gut erläutert).

Dieser Trail, der direkt am Visitor Centre startet und endet, bietet einen Kurzdurchlauf durch die ursprüngliche und auch kultivierte Natur der Gegend mit Moor, Wald, dem Glenveagh Valley, Tieren (so Adler und Rotwild gerade mal in der Gegend sind) und Pflanzen. Alles in 13 Stationen, zu denen das Heftchen die Informationen liefert.

Die irischen blanket bogs entstanden etwa vor 4000 Jahren, als ein klimatischer Wechsel viel Regen und hohe Luftfeuchtigkeit brachte. Diese Bedingungen führen zu einem Auswaschen von Mineralien aus den Deckschichten des Bodens. So bildete auch Eisen, das sich unter dem Boden sammelte, eine undurchlässige Schicht (iron pan), so dass das Wasser nicht mehr abfließen konnte, der Boden blieb ständig durchtränkt.

Wegen der permanenten Nässe kann keine normale Verrottung des Pflanzenmaterials mehr stattfinden, Sauerstoff fehlt, es entsteht Torf. Spezielle Moose, die diese Bedingungen mögen, verstärken diesen Effekt noch.

22.8.2005

< Derrylahan Nature Trail

< Grianan of Aileach / Grianan Ailligh



Weitergebildet und ausgiebig gewandert führen wir weiter über **Letterkenny** zum **Grianan of Aileach**, um unsere kulturelle Seite wieder etwas zu fördern:



GRIANAN OF AILEACH

Grianan heißt soviel wie Sonnenpalast. Dieses runde, 6m hohe Steinfort liegt exponiert auf einem Hügel. Seine Mauern sind 5m hoch und 4m dick, und nur ein einziger niedriger Durchgang existiert, keine Fenster.



Umgeben wird das Steinfort von drei konzentrischen Erdwällen. Die Zeit der Entstehung ist nicht bekannt, vom 5. bis 12. Jahrhundert wurde das Fort von den Königen von Ulster als ihr Sitz benutzt.



MODERNE NUTZUNG SIVE VERSAMMLUNGSSTÄTTE ...

Es wurde restauriert, besser gesagt, wird noch (wie sollte es anders sein, als dass Gerüste das Innere schmücken). Innen kann man auf mehreren Ebene die Steinmauern erklimmen und wird mit einem weiten Rundblick belohnt, u.a. auf den **Lough Swilly**.

Interessant war auch die Nutzungsvariante der historischen Stätte durch die irische Jugend: Fußball auf dem Gras im Innenbereich, von Mädchen und Jungs gleichermaßen enthusiastisch gespielt, erschien trotz der Freude beim Sport etwas fehl am Platze. Ein bisschen Schadenfreude hatten wir dann schon, als der Ball über die hohe Mauer in einen abgesperrten Baubereich außerhalb fiel. Harrharr.

Auf der Abfahrt von dem Hügel, wie immer auf anheimelnd engen Straßen, entdeckte Bärbel noch ein junges Kaninchen (ausnahmeise lebend, diverse geplättete Varianten hatten wir schon) und ein junges, scheues Kätzchen. Bärbel the Adlauge hatte schon immer den Tierblick intus, ich konzentriere mich da mit männlichen Tunnelblick eher auf die Straße.

Nächstes Ziel war die **Inishowen Peninsula**, der wir eine kleine Rundtour abstatteten. Über **Buncrana** und **Carndonagh** erreicht man **Malin**, und von dort den **Malin Head** - den nördlichsten Punkt Irlands. Dort findet man "the most Northerly B&B", "the most northerly filling station" und wahrscheinlich noch viele mehr Dinge, die halt Most Northerly sind.



MALIN HEAD - DER NÖRDLICHSTE PUNKT IRLANDS

160 km weiter nach Norden kommen dann schon die schottischen Hebriden!

> Inishowen Peninsula

> Malin

> Malin Head

22.8.2005

< Inishowen
Peninsula

< Malin

< Malin Head



Blicke vom Malin Head



Der Ausblick ist nicht schlecht, die dort am Head stehenden Betonbauten (angeblich Reste eines Leuchtturmes, sehen aber eher wie alte Verteidigungsanlagen aus) stören die Idylle etwas, halfen Barbara aber zu einer Erledigung einer Angelegenheit höchster Dringlichkeit in Bezug auf ihre Abwasserregulierung.

Ein enormer Wind an der rauen Küste und ein gewisser zeitlicher Druck wegen des noch weiten Weges zum geplanten Campsite zwangen uns

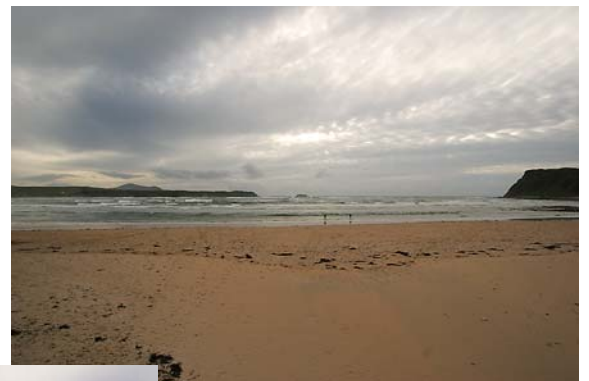
weiterzuziehen. Der Eintritt nach Nordirland stand noch bevor.

Vom Malin Head fuhren wir wieder Richtung Malin, entdeckten aber gleich am Fuße der Erhebung einen kleinen, mobilen Fish&Chips Stand. Fish&Chips-daran hatten wir ja noch gar nicht gedacht. Also angehalten, neben einem leicht übergewichtigen Pärchen angestellt, das von solchen ultrafetten Sachen wie Fish&Chips lieber die Finger lassen sollte (sorry) und eine Portion Fett mit Fisch und Kartoffeln bestellt. Die Chips natürlich mit Salt&Vinegar (da

sträuben sich wieder einigen Zeitgenossen die Haare, gell, Essig zu den Pommes).

Gleich danach kam noch ein etwas unnüchterer Herr (ich tippe so auf 12 Guinness), den nicht einmal die Ladies hinterm Imbissstresen richtig verstanden, und das obwohl sie ihn wohl kannten und auch selbst für einen Nicht-Muttersprachler kaum verständlich waren.

Well, wir bekamen unsere Fish&Chips-Riesenportion, die locker für uns beide reichte und ausgesprochen lecker schmeckte. Den Essig auf den Pommes sollte man zur besseren Verdauung auf jeden Fall mitbestellen, bei all dem Fett. Verzehrt



FIVEFINGER BEACH



TYPISCHES COTTAGE NAHE MALIN HEAD

haben wir unser Mahl an der **Fivefinger Beach** um die Ecke, mit klasse Meeresblick.

Das Wenden auf einer Briefmarke lernt man auch gleich mit, denn es geht zwar eine single-track road direkt an den Strand, im Gegensatz zu den anderen Beaches, wo man auf den Strand fahren konnte, traf dies hier nicht zu, der Weg endete als Sackgasse. Zum Glück war der Sack der Gasse etwas breiter, und so mussten wir nicht den Kilometer rückwärts zurück fahren.

22.8.2005

< Mageracross



KALKFELSEN BEI MAGERACROSS IM SONNENUNTERGANG (NAHE DUNLUCE CASTLE)

Über Malin und **Muff** ging es dann Richtung **Derry** (Londonderry sagen wir bewußt nicht, denn wie kann eine irische Stadt dem Londoner Folk zum Geschenk gemacht werden ? Frechheit! In der Republik sagen die Schilder ebenso protestierend nur Derry).

Und somit überschritten wir die Grenze nach **Nordirland**, die nicht mehr existiert - wir sahen nicht einmal ein Schild!

Trotzdem war irgendwie alles anders: Die Straßen schiener besser ausgebaut, die Industrie und Geschäfte irgendwie "europäischer", der Union Jack überall präsent, die Fahrer träger und der Euro vergessen. Ach wie schön wäre es, wenn die Briten hier etwas europäischer gedacht hätten, jetzt heißt es wieder Pounds und Pence zu zählen.

Über **Coleraine** und **Portrush** fanden wir den lange ersehnten, goldenen Sonnenuntergang an der

< Dunluce Castle
www.northerntrim.com/dunlucecastle.htm

Bushmills

Camping: Bush Caravan Park ****



DIE RUINE VON DUNLUCE CASTLE IM GOLDENEN ABENDLICHT

22.8.2005

< Mageracross

< Dunluce Castle
www.northerntrim.com/
dunlucecastle.htm



*DUNLUCE CASTLE - EINE RUINE WIE AUS DEM BILDERBUCH
BEI PERFEKTEM LICHT*

legendären North Antrim Coast, und nutzten diesen für einen kleinen Abstecher zum Parkplatz bei den Kalkfelsen von **Mageracross** und dem **Dunluce Castle**, einer Ruine, die erst morgen auf dem Programm stand. Aber ein paar Sonnenuntergangsbilder mit Schloßruine ...

Dies hätte uns fast noch die Übernachtungsmöglichkeit gekostet. Der Campingplatz in **Bushmills** (ja liebe Whiskeyfreunde, diese Distillery besuchen wir auch noch) war rezeptionslos, und ohne Info, was late arrivals tun sollten. Also zogen wir kurz vor 21.00 ein paar Kilometer weiter zum **Bush Caravan Park**, bei dem die Rezeption auch schon um 17.30 verwaist zurückgelassen wurde.

Krasser Unterschied zur Republik: Da waren entweder Infos für Spätankommende da, oder die Rezeption sehr lange offen, oder es kam gleich einer angerannt. Und noch etwas war anders: Für die Duschen und Toiletten benötigt man Schlüssel, also nichts mit einfach hinstellen und morgen zahlen.

Hmmm ... ein kleiner Junge, offenbar unseren fragenden Blicken gefolgt, sagte einiges, von dem wir das meiste nicht verstanden, nur soviel wie "kommt in einer halben Stunde zurück". Hoffnung. Und dann kam noch eine Dame von einem Campingwagen und fragte, ob wir Hilfe benötigten. Wir erzählten die Misere, und sie sagte, wir sollen einfach anrufen, die Besitzer wohnen gleich um die Ecke und kommen sicher noch vorbei. Ich rief an, war entzückt über ein klares Englisch, und die Besitzerin am anderen Ende der Leitung versprach, dass ihr Mann, nach Versorgung des Viehs (meinte sie damit den Mann oder echtes Vieh?) vorbeikommen würde und wir

noch Schlüssel bekommen.

Es klappte, und ohne große Registrierung bekamen wir den Schlüssel und zahlten. Das freut und versöhnt schon mit Nordirland. Der Campsite, nicht ganz billig, aber sehr nett, überzeugt und ist irgendwie very british: Alles exakt eingeteilt, kein Grashalm zu lang die Rezeption nie zu lange offen, aber eben doch mit irischem Herz. Welcome !

Ein Absonderlichkeit zum Abschluß: Schon seit geraumer Zeit beobachten wir, vor allem nachmittags und abends, Frauenduos an den von uns genutzten Straßen. Eine einfache Erklärung ist uns noch nicht verfügbar.

Wäre es des Sportes halber - walking ist ja in - dann müssten einige dieser Lady pakets einiges schneller in der Fortbewegung sein (was manche auch tun, aber eben nur manche).

Reden tun denn die meisten, was aber angesichts des Geschlechts nichts Ungewöhnliches ist. Wird etwa zu bestimmten Tageszeiten das Telefon abgestellt, so dass die Damen zur Erfüllung ihres Kommunikationssolls und -drangs nach draußen müssen?

Warum aber an Hauptstraßen und nicht gemütlich daheim? Die Zeit könnte darauf schließen lassen, dass die Herren des Hauses schon daheim sind.

Boycott zum Aushungern der von der Arbeit heimkehrenden Männer durch Abwesenheit der Kochinstanz? Oder einfach die natürliche Fortsetzung des schon seit vormittags geführten Kaffeekränzchens ungestört von männlicher Ignoranz weiblicher Grundbedürfnisse?

Planung eines Frauenaufstandes (Wir haben auch schon sehr vereinzelt Trios und Quartette gesehen)? Daher Nutzung von Straßen, denn hier würden Männer nie suchen? Erklärt, warum es keine Männerduos gibt, die treffen sich zu geheimen Verschwörungen eher im Pub. Nun, wahrscheinlich werden wir es aus der Zeitung erfahren, oder auch nie ... Vielleicht leben die irischen Frauen auch nur einen der irischen Verse

There is no need like the lack of a friend

